

Azubi auf wogenden Wellen

MENSCHEN Der Monheimer Simon Hoffmann macht eine Ausbildung zum Binnenschiffer.

Von Svenja Scherer

Monheim. Der Aalschokker, der auf den Wellen des Rheins schaukelt, gehört mittlerweile genauso zum Stadtbild wie der Schelmenturm. Sein Besitzer ist Binnenschiffer Wolfgang Hoffmann. Sohn Simon tritt nun in die Fußstapfen seines Vaters. „Seit meiner Geburt sind wir immer mit dem Schiff unterwegs gewesen. Aber eigentlich wollte ich nie Binnenschiffer werden“, sagt Simon Hoffmann grinsend.

Nun ist er seit September auf der „Heinz Hofmann“ und macht dort seine Ausbildung. Drei Jahre lang ist der 19-Jährige hauptsächlich mit Eisenerz auf den Flüssen unterwegs. „Als Auszubildender ist man sechs Wochen auf dem Schiff und hat danach zwei Wochen frei. Das ist lange, aber auch gut so – sonst würden wir nicht so viel lernen“, sagt er. Morgens geht es für die Mannschaft oft schon um 6 Uhr los, gegen 7 kommt die erste Schleuse. „Dann muss man fit sein – und auf jeden Fall vorher gefrühstückt haben“, sagt Hoffmann schmunzelnd.

Bei guter Pflege kann ein Schiff 100 Jahre alt werden

Um 8 Uhr ist offizieller Arbeitsbeginn, dann heißt es streichen, schleifen und reparieren. „Ein Schiff kann 100 Jahre alt werden, wenn man es gut pflegt. Deshalb sind wir jeden Tag hauptsächlich mit Wartungsarbeiten beschäftigt“, erklärt Simon Hoffmann. „Der Job macht unheimlich viel Spaß, ist aber auch sehr stressig.



Simon Hoffmann vor einem der großen Binnenschiffe (hinten), die er auch mal steuern möchte.

Foto: Anna Schwartz

Vor kurzem waren wir in Heidelberg und sind 24 Stunden durchgefahren“, erinnert sich Hoffmann.

Meist sind vier bis fünf Leute auf dem Schiff: Schiffsführer, Steuermann, Bootsmann und Azubi. Während die Schiffsführer eine eigene Wohnung haben, teilt sich die restliche Mannschaft eine Gemeinschaftswohnung mit drei Schlafräumen. Zusammen mit dem Schublaster ist die „Heinz Hoffmann“ 180 Meter lang – genug Platz für die kleine Mannschaft, die für die 4600 Tonnen Ladung sorgt.

Im August geht Simon Hoffmann für drei Monate nach Duisburg auf die Schifferschule, insgesamt dreimal muss er während seiner Ausbildung dorthin. Nach drei Jahren ist er dann Bootsmann, nach einem weiteren Jahr

AUSBILDUNG

BINNENSCHIFFER Binnenschiffer sind täglich auf Flüssen und Kanälen unterwegs, um Güter zu transportieren. Die staatlich angestellten Binnenschiffer sorgen dafür, dass die Trassen befahrbar sind. Die Main-Schiffahrts-Genossenschaft, für die

Simon Hoffmann nun arbeitet, ist eine Partikuliergenossenschaft, die Aufträge von Firmen entgegennimmt. Die Ausbildung zum Binnenschiffer dauert drei Jahre, danach kann man bis zum Schiffsführer aufsteigen.

Steuermann. „Ich möchte aber noch ein Jahr dranhängen, um Schiffsführer zu werden. Mir gefällt der Job, man hat viel Verantwortung“, sagt Hoffmann. Mit seiner Ausbildung hat er gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt: „Personal ist gefragt, vor allem Schiffsführer sind rar.“

Während früher die ganze Ausbildung auf dem Schiff stattfand, ist Simon Hoffmann alle sechs Wochen zuhause. „Natur-

lich vermisse ich meine Freunde“, sagt er. Mittlerweile gibt es auf den Schiffen jedoch Internet und Telefon, die Heimweh schnell vergessen lassen. Jeden Tag wird der angehende Binnenschiffer außerdem für seine Anstrengungen entlohnt. „Es ist einfach schön: Jeden Tag an einem anderen Ort sein, verschiedene Arbeiten erledigen, frische Luft atmen und Natur sehen.“